

HERSTELLERINFORMATIONEN*Patienten-Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V.*

Ab sofort sind die DGKZ Patienten-Newsletter erhältlich. Die Newsletter erklären, für Patienten verständlich formuliert, verschiedene Therapiemöglichkeiten wie Bleaching, Veneers oder professionelle Zahnreinigung. Im Wartebereich ausgelegt, dienen sie der Patienteninformation und erleichtern dem Behandler den Einstieg in mögliche Beratungsgespräche. Zur Individualisierung können die Patienten-Newsletter mit dem Praxisstempel versehen werden. Wenn Sie sich die Patienten-Newsletter genauer anschauen möchten, besuchen Sie doch mal die Homepage der DGKZ unter www.dgkz.com. Hier finden Sie Muster der Newsletter unter der Rubrik Publikationen. Jedes Mitglied der DGKZ erhält einmalig 20 Exemplare zu jedem Thema kostenfrei. Wenn Sie darüber hinaus Exemplare benötigen oder Sie noch nicht Mitglied der DGKZ sind, können Sie die Patienten-Newsletter auch bestellen (50 Stück: 17,50 €; 100 Stück: 32,50 €; 150 Stück: 47,50 €). Preise jeweils zzgl. Versandkosten, Stückzahl jeweils zu einem Thema). Bestellformulare können Sie sich ebenfalls auf der Homepage der DGKZ herunterladen oder telefonisch unter 03 41/4 84 74-2 02 anfordern. Die DGKZ plant künftig auch komplett individualisierte Patienten-Newsletter anzubieten, die neben einer persönlichen Ansprache des jeweiligen Zahnarztes auch die Möglichkeit der Veröffentlichung von Praxis- oder Personenbildern bieten wird. Bei Interesse fordern Sie bitte ein individuelles Angebot per E-Mail unter info@dgkz.info oder telefonisch 03 41/4 84 74-2 02 an.

Deutsche Gesellschaft
für Kosmetische Zahnmedizin e.V.
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
E-Mail: info@dgkz.info
Web: www.dgkz.com

„my“ magazin – Das Magazin für Ihre Patienten

Der Wunsch nach schönen, gepflegten und gesunden Zähnen ist heute in der Bevölkerung wesentlich ausgeprägter als noch vor einigen Jahren. Die Zahnmedizin ist inzwischen durch ein breites Therapiespektrum in der Lage, Zähne zu erhalten oder bei Verlust nahezu vollständig zu ersetzen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe mehr oder minder schonender Verfahren, um die individuelle dentale Situation des Patienten zu optimieren. Die Palette reicht von Zahnaufhellung über Veneers bis hin zur ästhetischen Kieferorthopädie. Zahnmedizinische Thera-

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

pien werden mehr und mehr aus den Kassenleistungen ausgegliedert und müssen vom Patienten privat bezahlt werden. In diesem Zusammenhang wird es für Patienten immer wichtiger sich zu informieren – Bescheid zu wissen, über Möglichkeiten und Risiken. So wie man sich vor dem Kauf von Konsumgütern oder vor der Buchung einer Reise einige Kenntnisse erwirbt, um eine sinnvolle Investition zu tätigen, wird dies künftig auch bei medizinischen Privatleistungen immer wichtiger. Mit der Septemberausgabe der



„cosmetic dentistry“ wird erstmalig das „my“ magazin versandt. Die aktuelle Ausgabe dieses Magazins für Patienten soll helfen, ein bisschen Licht ins Dunkel des zahn-

medizinischen Angebotsspektrums im kosmetisch/ästhetischen Bereich zu bringen. Die gängigen Therapien werden für Patienten verständlich erklärt und bebildert und erleichtern dem Behandler den Einstieg in mögliche Beratungsgespräche.

Der Zahnarzt hat die Möglichkeit das „my“ magazin in seinem Wartezimmer auszuliegen und so dem Patientenwunsch nach Information und Unterhaltung nachzukommen. Er erhält das „my“ magazin als Beilage der „cosmetic dentistry“ Ausgabe 3/04 und kann darüber hinaus weitere Exemplare (10 Stk.: 30€, 20 Stk.: 50€, 40 Stk.: 85€ zzgl. Versandkosten) bei der Oemus Media AG bestellen.

Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin (DGKZ) erhalten fünf Exemplare kostenlos.

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
E-Mail: info@oemus-media.de
Web: www.oemus.com

Astra Tech Direct Abutment: Perfektion im Design und Ästhetik

Um den Anforderungen des Zahnarztes nach einer einfachen und konventionellen restaurativen Vorgehensweise gerecht zu werden, hat Astra Tech das Direct Abutment Kit entwickelt. Schnell, einfach und ästhetisch sind die Hauptmerkmale dieses bereits mit Präparationsgrenze versehenen Implantatpfostens, welcher vom Zahnarzt bearbeitet werden kann. Die Möglichkeit der geschlossenen Abdrucknahme trägt zu einer einfachen und schnellen Vorgehensweise

ZUFRIEDENE PATIENTEN SEIT JAHREN



Zufriedene Patienten sind der Erfolg meiner Praxis.

Ich verwende bei meinen Patienten die bewährten Allfit®-Implantate: Schweizer Präzision aus Rein-Titan oder Titan-Legierung, zweifach gestrahlt, kompatibel zu anderen Systemen.

Allfit®-Implantate sind preiswerter und geben Sicherheit - die Garantie für zufriedene Patienten.



www.zahnersatz-direkt.de

Nutzen Sie die Online-Patientenberatung über modernen Zahnersatz im Internet unter www.zahnersatz-direkt.de oder fordern Sie die neue Patienten-Beratungsbroschüre über modernen Zahnersatz gleich jetzt kostenlos bei Dr. Ihde Dental an.

Dr. Ihde Dental



Erfurter Straße 19
85386 Eching bei München
Telefon 0 89 31 97 61-0
Fax 0 89 31 97 61-33
eMail info@ihde.com
www.implant.com

TRI

Multi-Purpose Mini Implants

The ultimate immediate loading implant for transitional or long term use.

INTEGRATED SURFACE™

TRI-SR & TRI-N-SR have Macro & Micro roughened

INTEGRATED SURFACE™

This surface enhances bone stimulation and increases load-bearing capacity.



TRI-SR

TRI-N-SR



TRI-13 Transitional mini-implant for stabilisation after implant surgery.

TRI-13-SR For stabilising dentures in elderly patients.



TRI-N For temporary bridge restoration

TRI-N-SR For construction of bridge and crowns in narrow ridge or small interdental space.

Preise Euro/10 Stck.

TRI-13	320,-
TRI-13-SR	350,-
TRI-N-10 SR	350,-
TRI-N-13 SR	350,-

bei. Um optimale ästhetische Ergebnisse zu gewährleisten, stehen dem Behandler vier vertikale Höhen (0,5; 1,25; 2,55 und 3,85 mm) mit jeweils vier verschiedenen Durchmessern (Ultra, 4, 5 und 6 mm) zur Verfügung.

Die Abutments sind zusammen mit dem Abutment-Einbringinstrument, der Snap-on-Abdruckkappe, der jeweiligen Laborreplik und zwei Healing Caps als Kit erhältlich.

Mit einem der bestdokumentierten Implantatsysteme gehört Astra Tech seit über einem Jahrzehnt zu den weltweit führenden Implantatherstellern. Forschung, Innovation und Service stehen im Mittelpunkt der Firmenstrategie. Um neuartige, praktikable Entwicklungen vorzustellen und neue Trends rasch aufzugreifen – wie z.B. die Früh- und Sofortbelastung der Implantate –, strebt Astra Tech die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Anwendern an. Den Herausforderungen der Zukunft begegnet Astra Tech im Verbund der starken Astra-Zeneca Gruppe mit begründetem Optimismus und der Gewissheit, höchste Anforderungen nachhaltig erfüllen zu können.

Astra Tech GmbH
An der kleinen Seite 8, 65604 Elz
E-Mail: info@astratech.com
Web: www.astratech.de

Implantate – lange haltbar, lange schön: BDIZ/EDI veröffentlicht ersten Hygiene-Ratgeber für Implantat-Patienten

Die Langlebigkeit von Implantaten im Mund hängt – da sind sich Wissenschaft und Praxis einig – ganz entscheidend von der Gesundheit des Implantat-Umfeldes ab. Ein entzündetes Zahnbett z. B. ist ein erheblicher Risikofaktor für einen möglichen Implantatverlust. In der Regel entsteht eine Zahnbettentzündung (Parodontitis) durch nicht ausreichend sorgfältige Mundhygiene. „Im Zuge unserer vielen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Implantologie“, so Dr. Helmut B. Engels, Vorsitzender des Bundesverbandes der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. (BDIZ/EDI), „fehlte bisher der Aspekt Hygiene-Information der Patienten. Mit dem neuen Ratgeber schließen wir jetzt eine wichtige Lücke. Schritt für Schritt ist hier nachvollziehbar, welche Mundhygiene-Hilfsmittel sinnvoll sind, wie man mit ihnen umgeht und worauf man rund um das Implantat besonders achten muss.“

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Gelzahnpasten und metallfreie Interdentalarmpflege

Für die Reinigung der Zähne und Implantatbereiche, so Dr. Engels, seien Gelzahnpasten vorzuziehen, da sie ohne Schmirgelstoffe auskämen. Wichtig sei auch, für die Reinigung der Zahnzwischenräume im Implantatbereich keine Hilfsmittel mit Metallkern zu benutzen. Die hochglanzpolierte Oberfläche des Titan-Implantates sei empfindlich und könne durch Schmirgelstoffe oder das Metall zerkratzt und dadurch aufgeraut werden. Raue Bereiche im Mund erleichterten Bakterien das Anhaften, was unbedingt vermieden werden müsse. Dr. Engels: „Wir machen deutlich, dass Sauberkeit rund um das Implantat ein Infektionsschutz ist. Aber wir zwingen niemanden zu einer bestimmten Technik. Viele Patienten haben Probleme, z. B. mit Zahnseide umzugehen. Wir zeigen daher, welche Alternativen es gibt. Da wir diesen Ratgeber unabhängig von Sponsoren aus der Industrie entwickelt haben, konnten wir allein auf die Kompetenz der beratenden Prophylaxe-Experten bauen und produktunabhängige Tipps zusammenstellen.“ Neben Informationen über die Hygieneschritte bei Einzelzahnimplantaten, bei festsitzendem und bei herausnehmbarem Zahnersatz auf Implantaten wird zudem auf die wichtige Rolle von professioneller Zahnreinigung, regelmäßiger Implantat-Kontrolle in der Praxis und gesunder Ernährung für das stabile Umfeld hingewiesen. Auch auf Risiken durch Rauchen sowie Einnahme von Medikamenten wird eingegangen. Ein Selbsttest zeigt, wann man außerhalb der geplanten Check-up-Termine lieber einmal mehr nachschauen lassen sollte, ob alles in Ordnung ist.

BDIZ/EDI e.V.
Am Kurpark 5, 53177 Bonn
E-Mail: BDIZeV@t-online.de
Web: www.bdiz.de

1. Internationales Symposium Parodontale Medizin und Implantologie in Berlin

Eine Veranstaltung für das gesamte Praxisteam, die Sie sich unbedingt vormerken müssen!

Die Abteilung für Parodontologie und der Fachbereich Medizin der Philipps-Universität Marburg veranstalten mit Unterstützung zahlreicher Fachgesellschaften in Zusammenarbeit mit der Oemus Media AG vom 23. bis 25. Juni 2005 in Berlin das erste internationale Symposium Parodontale Medizin und Implantologie. Erwartet werden namhafte nationale und internationale Referenten aus unterschiedlichen medizinischen Fachbereichen. Der Grundgedanke dieser

HERSTELLERINFORMATIONEN

Veranstaltung beruht auf der Idee des Brückenschlages zwischen der Parodontologie und Medizin sowie deren klinischen und grundlagenorientierten Forschungsschwerpunkten. Medizinische Inhalte, die bislang nebeneinander thematisiert wurden, gilt es miteinander zu verknüpfen. Dabei soll gezeigt werden, dass die Parodontologie im Spektrum der interdisziplinären Grundlagenforschung eine durchaus nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Dieser ganzheitliche Ansatz soll den Dialog und die Kooperation zwischen Parodontologie und Medizinern unterschiedlicher Fachrichtungen fördern und voranbringen. Ziel ist es, mit dieser Veranstaltung nicht nur Spezialisten, sondern angesichts des inhaltsreichen Themen-Aufgebotes auch Allgemeinzahnärzte und Praxisteams anzusprechen. Präsentiert werden zur parodontalen Medizin assoziierte



Themen, ein abwechslungsreiches Workshop-Programm zu aktuellen klinischen Themen in der Parodontologie, Implantologie und Prävention sowie verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für Zahnarzthelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte. Das exzellente Rahmenprogramm bietet eine ideale kulturelle Ergänzung zum hochkarätigen fachlichen Inhalt.

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 09
Fax: 03 41/4 84 74-3 90
E-Mail: info@oemus-media.de
Web: www.oemus.com

***elexxion in Radolfzell:
Wissenschaft und Technik sind eine
unschlagbare Kombination***

In den letzten zwölf Monaten hat sich bei der elexxion doch einiges bewegt. Die Markteinführung des elexxion claros war ein voller Erfolg. Genau dieses Gerät hat der Markt gebraucht. Ein durchdachtes Konzept macht diesen Systemlaser zum Spitzenprodukt. „Unsere Philosophie ist nicht, einfach nur Geräte zu verkaufen, sondern einen perfekten Service um den elexxion claros herum zu bieten“, erläutert Geschäftsführer Martin Klarenaar. „Dazu gehört unser außerge-

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

wöhnliches ELSP (Schulungsprogramm), das Laserinteressierte über ca. vier Wochen lang intensiv aber unaufdringlich begleitet. Ein Expertenteam berät in den verschiedensten Teilbereichen so präzise, dass am Ende wirklich keine Fragen offen bleiben. Zu der benannten Philosophie gehört auch die Aufklärung darüber, was mit einem Laser, gleich welcher Wellenlänge, geht, nicht geht oder nie gehen wird. Wir sind überhaupt nicht daran interessiert, unserem elexxion claros irgendwelche Indikationen anzudichten, die spezielle Erwartungshaltungen wecken und schließlich nicht haltbar sind. Leider ist die Laserwelt auf Grund solcher Aussagen immer noch in der „Schmuddelecke“ angesiedelt. Wir arbeiten allerdings hart daran, dieses Image zu verändern und dem Laser die verdiente Positionierung in der Zahnheilkunde zu verschaffen. Die enge Zu-



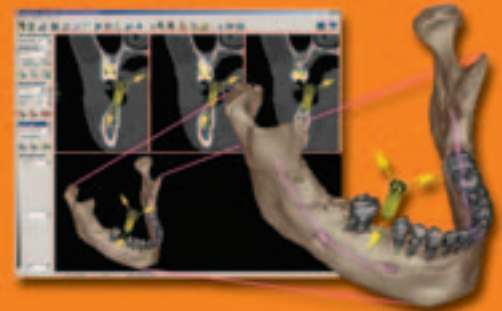
sammenarbeit mit Opinion Leaders, vor allem aus der internationalen Wissenschaft, trägt einen sehr großen Teil dazu bei. Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind Begriffe, die auf diesem Markt häufig nicht ganz ernst genommen werden, wobei ich nicht alle Mitbewerber über einen Kamm scheren kann.“ Auch der Technische Geschäftsführer Olaf Schäfer ist der Meinung, dass man eine vernünftige Selektion nur treffen kann, wenn man sich Informationen einholt, die einem ein sicheres Gefühl vermitteln. „Ein Laser ist kein Artikel, den man nach einer Saison wegwirft, wie eine Hose, die aus der Mode gekommen ist. Ich erwarte doch von einem Laserhersteller, dass ich mich voll und ganz auf ihn verlassen kann. Dazu gehören z. B. eine Dreijahresgarantie, ein 24-Stunden-vor-Ort-Service, gläserne Preislisten, die auch über Folgekosten genauestens informieren, das direkte Vergleichen in einer Testphase und auch der finanzielle Background des Unternehmens. Ich würde mir auf jeden Fall eine Auskunft einholen, bevor ich mich endgültig entscheide. So trennt sich doch die Spreu vom Weizen.“ Der Hochleistungs-Diodenlaser ist sicher heute schon ein Standardwerkzeug in der PA und auch in der Endo, das bestätigen unzählige Studien. Aber was nutzt er dem Anwender, wenn er nicht sicher sein kann, dass er bei internen Arbeiten auch tatsächlich die Leistung an der Faserspitze hat, die für eine Dekontamination sorgt? Es

1. Innovationstag Implantologie

**Implantologisches Wissen aus
der Praxis für die Praxis
30. Oktober 2004, Chemnitz**

Erfahrene Referenten vermitteln in stilvollem Ambiente Fachwissen zu folgenden Themen:

- Das CT in der Kieferhöhlendiagnostik Einsatz eines 3D-Planungssystems



- CT-gestützte Implantatplanung Das Dentallabor als regionale Service-station



8 Fortbildungspunkte

- Die dentale Navigation – Vorteile für leichte und komplexe Fälle



Informationen zum 1. Innovationstag Implantologie erhalten sie unter folgender Adresse:



IVS Solutions AG

Annaberger Str. 240
09125 Chemnitz
Germany

Phone: +49-371-5347 380
Fax: +49-371-5347 482
Email: ivs@ivs-solutions.com
Web: www.ivs-solutions.com

gibt Diodenlaser auf diesem Markt, die nur einen Bruchteil der Leistungen erreichen, die im Display angezeigt werden. „Kann man hier von Dosis-Sicherheit reden?“ fragt sich Klarenaar. „Ich freue mich auf jeden Fall über jeden Schritt des Marktes in Richtung Seriosität und besonders auf unsere Neuentwicklung des patentierten KombinationsLasers, den wir im September unseren Anwendern vorstellen und zu einem unglaublichen Preis anbieten werden. Natürlich ist jeder bis dahin ausgelieferte elexxion claros absolut unkompliziert nachrüstbar, und auch das zu einem erstaunlich kleinen Preis.“ Endlich wurden Visionen zur Wirklichkeit. Die sehr gute wirtschaftliche Lage der elexxion GmbH erlaubt die Beteiligung an einem wissenschaftlichen Projekt, das bis heute konkurrenzlos ist. „Worum es da geht, wollen wir noch nicht verraten, aber auch hier ist elexxion für Überraschungen gut“, schmunzelt Klarenaar.

elexxion GmbH
 Fritz-Reichle-Ring 10, 78315 Radolfzell
 E-Mail: info@elexxion.com
 Web: www.elexxion.com

„A very simple and sympathic implant“

Vom 5. bis 12. Juni 2004 lud die Firma TRINON wieder zum Q-Implant Marathon nach Kuba. Unterteilt in drei Schwierigkeitsgrade konnten die Teilnehmer unter Leitung international erfahrener Implantologen mindestens 30 Implantate setzen. Großen Wert legte der Veranstalter nicht nur auf ein gutes Verständnis untereinander, sondern auch auf das Kennenlernen und Verstehen der kubanischen Geschichte und Mentalität, und so folgte am Sonntagvormittag eine Stadtrundfahrt mit der Besichtigung der historischen Altstadt und des Zentrums sowie anschließendem Besuch in Santa Clara, der Hauptstadt des gleichnamigen Departments. In den darauffolgenden fünf Tagen standen die Teilnehmer von früh bis spät im OP der Kieferchirurgischen Abteilung des örtlichen Hospitals – einzig um zu implantieren. In dieser Zeit behandelten acht Zahnärzte an insgesamt fünf OP-Stühlen ca. 480 Kubaner und inserierten dabei ca. 720 Q-Implantate. Dank fantastischer Arbeit der Teams mit- und untereinander sowie der beherrzten Mithilfe der kubanischen Assistenten konnte diese Leistung vollbracht werden. Die Freude der kubanischen Patienten über eine Implantatversorgung mit Sofortbelastung ließen die Anstrengungen schnell vergessen. Jedoch ist es nicht von der Hand zu weisen, dass ein wesentlicher Faktor das Q-Implant war. Einfaches chirurgisches Vorgehen, übersichtliches Instrumentarium, si-

chere Entnahme, unkompliziertes Einsetzen und eine sehr hohe Primärstabilität sind nur wenige Merkmale, die das Q-Implant so „sympathisch“ werden ließ. Die zu behandelnden Fälle reichten über ein Einzelim-



plantat bis zur Implantation von 28 im unbezahnten Kiefer. Jede Behandlung erfolgte lediglich unter Supervision durch einen der drei Professoren oder erfahrenen Kollegen aus Kuba; die Operateure waren in allen Fällen ausnahmslos die acht Teilnehmer des Q-Implant Marathons. Die Vielfalt und die Vielzahl der implantologischen Behandlungen erwies sich für alle Teilnehmer als eine Erfahrung, die keine andere Fortbildung auf dem Gebiet der Implantologie bislang zu vermitteln vermochte. Dabei beschränkten sich Behandlungen nicht nur auf das Inserieren von Implantaten, sondern auch auf die prothetische Sofortversorgung mittels laborgefertigter Provisorien. Jeder Teilnehmer hatte die Möglichkeit, seine Patienten am nächsten Tag in der prothetischen Abteilung aufzusuchen und die provisorische Versorgung in Augenschein zu nehmen. Der Leiter der Firma TRINON, Herr Pienkowski, stand zu jeder Zeit mit nützlichen Hinweisen Rede und Antwort. Die Teilnehmer stehen heute noch in regelmäßigem Kontakt, berichten sich untereinander über die alten und – zurück in den Heimatländern – neuen Erfahrungen mit dem Q-Implant – „a very simple and sympathic implant“. An dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön an die Firma TRINON, die dies ermöglichte.

Zahnarzt Torsten Kunze
 Hauptstr. 39, 49835 Wietmarschen/Lohne
 E-Mail: toledono@yahoo.de

iDENTity gewinnt beim „Oscar der Unternehmensmedien“

iDENTity, die Kundenzeitschrift der Firma DENTSPLY Friadent, Mannheim, hat beim diesjährigen Wettbewerb „BCP Best of Corporate Publishing“, dem „Oscar der Unternehmensmedien“ die Bronzemedaille gewonnen. „Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Dieser Preis bestätigt uns, dass wir mit iDENTity den richtigen Weg eingeschlagen haben: Unsere Kunden werden dreimal im Jahr über die aktuellen Entwicklungen unseres Hauses informiert. Gleich-

zeitig bieten wir ihnen ein Forum, in dem sie ihre Erfahrung und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse weitergeben können“, so Geschäftsführer Dr. Werner Groll. Mit weit über 500 eingesandten Beiträgen ist der „Best of



Jens Lichte, Hans-Peter Theilig – WEGA Werbeagentur; Claudia Schillinger, Vanessa Heupel, Nadine Dusberger, Lolita Keller, Ricarda Jansen – DENTSPLY Friadent (v.l.n.r.).

Corporate Publishing“ der größte Wettbewerb für Unternehmensmedien weltweit. Die 30-köpfige Jury legte bei ihrer Bewertung vor allem Wert auf die journalistische Qualität und die Integration der Zeitschrift in die Kommunikationsstrategie des Unternehmens. „Wer mit dem ‚Best of Corporate Publishing‘ ausgezeichnet wird, hat in Konzept und Umsetzung klar überzeugt“, fasste Manfred Hasenbeck, Vorstandsvorsitzender des Forum Corporate Publishing, in seiner Laudatio anlässlich der Preisverleihung in der Kölner Flora zusammen. Das DENTSPLY Friadent Redaktionsteam wird auch in Zukunft alles daran setzen, dass das so bleibt.

FRIADENT GmbH
 Steinzeugstraße 50, 68229 Mannheim
 E-Mail: info@friadent.de
 Web: www.friadent.de

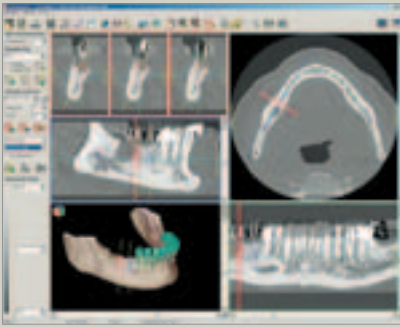
1. Innovationsmeeting Implantologie – Implantologisches Wissen aus der Praxis für die Praxis

Wir laden Sie recht herzlich zum ersten Innovationsmeeting Implantologie am 30. Oktober 2004 nach Chemnitz ein. In stilvollem Ambiente vermitteln Ihnen erfahrene Referenten Grundlagen- und Fachwissen für den Zahnarzt und das zahntechnische Labor zu folgenden Themen:

- Das CT in der Kieferhöhlendiagnostik, Einsatz eines 3-D-Planungssystems
- CT-gestützte Implantatplanung – Das Dentallabor als regionale Servicestation, CT-Schablonenherstellung, Bohrschablonenherstellung
- Die dentale Navigation – Vorteile für komplexe Fälle

Im anschließenden Hands-on-Kurs besteht die Möglichkeit für alle Teilnehmer, die Theorie aus dem vorangegangenen Vortrag über die dentale Navigation in die Praxis umzusetzen. Wissen und Tipps von Praktikern für

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Praktiker sowie die Gelegenheit zum ausführlichen Gespräch mit den Referenten und dem Team der IVS Solutions AG runden das Programm ab. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, während der gesamten Veranstaltung die breite Produktpalette der IVS Solutions AG in Augenschein zu nehmen und zu testen:

- coDiagnostiX® – 3-D-Planungssystem für die dentale Implantatinserterion
- gonyX® – Koordinatentisch zur Herstellung einer Bohrschablone
- coNaviX® – Dentales Navigationssystem
- VoNaviX® MKG – Navigationssystem für die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Des Weiteren bieten wir Ihnen noch folgenden Vorteil: Das Innovationsmeeting Implantologie ist eine Fortbildungsveranstaltung, die den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer zur zahnärztlichen Fortbildung entspricht. Entsprechend der Punktebewertung der BZÄK und der DGZMK werden acht Fortbildungspunkte vergeben.

IVS Solutions AG
Annaberger Straße 240, 09125 Chemnitz
E-Mail: ivs@ivs-solutions.com
Web: www.ivs-solutions.com

Neue Webseite von W&H

Die Internetpräsenz von W&H hat ein neues Gesicht – <http://www.wh.com>. Ab sofort erwarten den Besucher fachspezifische Information in einem ansprechenden und funktionellen Layout. Dank der durchdachten Benutzerführung findet sich der User schnell zurecht.

Einen Klick wert!



Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Das reichhaltige Informationsangebot ist übersichtlich und zielgruppengerecht in fünf Rubriken geteilt: Produkte, Praxiswissen, Aktuelles, W&H Gruppe und Service. Vor allem im Bereich Praxiswissen finden sich fachspezifische Themen, die für Zahnärzte, Assistenten/innen und Professoren/Studenten gleichermaßen von Interesse sind. Z.B. herstellerunabhängige Gerätevergleiche, Anwenderberichte oder Tipps zur richtigen Instrumentenpflege.

Aktuell und interaktiv

Auf Aktualität wird großen Wert gelegt, regelmäßig finden sich in der Rubrik Aktuelles die neuesten Blitzlichter aus der W&H-Welt. Rückmeldungen jeder Art sind willkommen und werden in die Weiterentwicklung der Website einfließen. Wir freuen uns auf Ihren „virtuellen“ Besuch. <http://wh.com> – einen Klick wert!

W&H Deutschland GmbH & Co. KG
Raiffeisenstraße 4, 83410 Laufen
E-Mail: office@wh.com

Marktübersicht Knochenmühlen
Nachtrag zum Oralchirurgie Journal 2/04

SCHLUMBOHM



Modellname/Typ	Knochenmühle KM3
Hersteller	Schlumbohm OHG
Vertrieb	Direktvertrieb oder Handel
Material Knochenmühle	vakuumgehärteter Edelstahl
Knochenmühle	sterilisierbar nicht sterilisierbar zerlegbar
Antriebsart	manuell elektrisch
Art der Zerkleinerung	Knochen wird zerschnitten Knochen wird zermahlen Knochen wird zerstoßen
Material der Schneiden/Mahlwerk	vakuumgehärteter Edelstahl
Nachschärfen	möglich nicht möglich
max. Fassungsvermögen	über 40 ccm
Knochenbehälter	herausnehmbar nicht herausnehmbar
Gewicht der Mühle	1,75 kg
Maße der Mühle	11 x 6,8 x 13,3 cm
CE Kennzeichnung	ja nein
Herkunftsland	Deutschland
Markteinführ. Deutschl.	2000
Garantie	2 Jahre gesetzl. Gewährleist.
Preis ohne MwSt.	820,00 €

BACK TO THE ROOTS

Q-IMPLANT®

- Spaltfreies Einphasenimplantat
- Atraumatisches Vorgehen
- Möglichkeit der prothetischen Sofortversorgung
- Einfache Behandlungsabläufe
- Übersichtliches Instrumentarium
- Extrem geringe Lagerhaltung
- Minimaler Kostenrahmen
- Problemlose Hygienefähigkeit



Q-MULTITRACTOR®

- Modularer Distraktor aus Titan
- Innovative Pin-Basis-Platte
- Hohe Stabilität
- Minimal invasive Chirurgie
- Für atrophierte Unter- und Oberkiefer



**UNDERSTATEMENT
IN PERFECTION**

PREZISIONSWEISE ALLE IMPLANTATIONEN MIT TRINION Transmuc. Bone
 • 00369441 • 0161 071 8400-1000 • 00369441-1
 • 0161 071 8400 • 0161 071 8400-1
 • www.trinor.com • Trinor@trinor.com

Aktuelles vom Referat für Fortbildung und Abrechnung des BDO

Fortbildung ist der wichtigste Motor für den Erfolg einer Praxis. Auch ohne Zwang sollte jeder sein zahnmedizinisches Wissen immer wieder „updaten“. Für die zweite Jahreshälfte 2004 finden Sie für jeden geeignete Veranstaltungen in unserem Fortbildungskalender.

Auf eine Veranstaltung des BDO möchten wir besonders hinweisen: die 21. Jahrestagung des BDO in Düsseldorf vom 19. bis 20. November 2004. Hier sollte das Hauptthema „*Esthetic Oral Surgery*“ die Praxisperspektiven für die Zukunft tangieren und vielleicht inspirieren. Den starken Nachfragetrend nach Ästhetik wird Ihnen z. B. der berühmte Schönheitschirurg Prof. Dr. Dr. Werner L. Mang aufzeigen und in einer Live-Demonstration werden ästhetisch-chirurgische Techniken vermittelt. In Düsseldorf laden wir Sie zudem ein, über die berufspolitische Zukunft der Oralchirurgie weiterhin zu diskutieren und konstruktive Vorschläge einzubringen. Der Erfolg der Praxis wird aber auch erst durch die Abrechnung der erbrachten Leistungen sichergestellt. Seit Anfang des Jahres muss der geänderte BEMA umgesetzt werden. Die Auslegung des neuen BEMA ist immer noch im Fluss. Unser Referat hat zusammen mit dem Referat Abrechnung der DGMKG

in mehreren Sitzungen Abrechnungshilfen erarbeitet.

Am 06. November 2004, in Frankfurt am Main, wollen wir zusammen mit den kieferchirurgischen Kollegen die Auslegung und Anwendung des neuen BEMA mit Ihnen diskutieren.

Am 19. November in Düsseldorf wollen wir einen Abrechnungs-Workshop zum neuen BEMA veranstalten.

Sehr viele Anfragen erhielten wir zu den Tätigkeitsschwerpunkten. Für die Kollegen des BDO und der DGMKG gibt es ein abgestimmtes Zertifizierungsprogramm. Details können beim Sekretariat des BDO oder bei uns abgefragt werden. Die nächste Fortbildung für den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und Parodontologie wird am 26./27. November 2004 in Dresden stattfinden. Hier finden auch die nächsten Zertifizierungsgespräche statt.

Es wäre schön, wenn wir auch Sie in Barcelona, Tours oder Fuerteventura sehen würden. Zeigen auch Sie internationale Präsenz.

*Ihr Referat für Fortbildung und Abrechnung
Dr. Edgar Spörlein und Dr. Peter Mohr*

Fortbildungsveranstaltungen BDO 2004

10./11. 09. 2004 **Conscious Sedation for Oral Surgery**
Referenten: Dr. NIGEL D. ROBB, Dr. Dr. W. JAKOBS
Ort: Speicher
Anmeldung: Tel.: 0 65 62/96 82-0, Fax: 0 65 62/96 82-50

14.-18. 09. 2004 **European Congress for Cranio-Maxillofacial Surgery**
Ort: Tours, Frankreich
Anmeldung: Tel.: +33 (0)2 47 70 70 70, Fax: +33 (0)2 47 66 42 43

30. 09.-02. 10. 2004 **3. Europäischer Kongress der European Federation of Oral Surgery Societies – EFOSS**
Tagungsleiter: Prof. COSME GAY
Ort: Barcelona, Spanien
Anmeldung: Tel.: 00 34/9 34 02 42 74, Fax: 00 34/9 34 03 55 58, E-Mail: cgay@bell.uv.es

02. 10. 2004 **Kinder- und Behindertenbehandlung in Allgemeinanästhesie für die tägliche Praxis**
Mit Live-Behandlungen
Referenten: Dr. A. FROHNWEILER, Dr. E. SCHWAB, Dr. E. SPÖRLEIN
Anmeldung: Tel.: 0 67 22/7 14 40, Fax: 0 67 22/7 18 06

09. 10. 2004 **Augmentative High-End-Chirurgie in der Implantologie**
Referent: Dr. Dr. ANDREAS H. VALENTIN, Mannheim
Anmeldung: Tel.: 06 21/2 81 11, Fax: 06 21/2 01 59

21.-23. 10. 2004 **45. Bayerischer Zahnärztetag „Endodontie – Bewährtes und Innovatives“ – einschließlich Jahrestagung und -versammlung des BDO Bayern**
Ort: München
Informationen: Web: www.blzk.de

<u>28. 10.–04. 11. 2004</u>	14. Expertensymposium „Implantologie & Parodontologie“ Referenten: Prof. Dr. Dr. JOACHIM E. ZÖLLER u. a. Ort: Fuerteventura, Spanien Anmeldung: Tel.: 0 69/6 77 36 70, Fax: 0 69/67 73 67 27
<u>05. 11. 2004</u>	Implantologische und kulinarische Fortbildung mit Dr. K.-L. ACKERMANN und JOHANN LAFER Referenten: Dr. K.-L. ACKERMANN, JOHANN LAFER Ort: Guldental Informationen: Dr. T. CONRAD, Tel.: 0 67 21/15 45 58, Fax: 0 67 21/1 50 58
<u>06. 11. 2004</u>	2. Abrechnungssymposium für Chirurgen Vier Chirurgen referieren zu chirurgischen Abrechnungsverfahren Referenten: Dr. WILL, Dr. Dr. SACK, Dr. MOHR, Dr. SPÖRLEIN Ort: Frankfurt am Main, Flughafen Sheraton Hotel Anmeldung: Tel.: 0 67 22/7 14 40 – Anmeldung bis 8. 10. erbeten – Frühbucherrabatt!
<u>19./20. 11. 2004</u>	21. Jahrestagung des BDO – Esthetic Oral Surgery Ort: Düsseldorf Anmeldung: Oemus Media AG, Tel.: 03 41/4 84 74-3 09 Informationen: BDO-Sekretariat, Tel.: 0 26 31/2 80 16
<u>26./27. 11. 2004</u>	Conscious Sedation for Oral Surgery – Fortgeschrittenenkurs Referenten: Dr. NIGEL D. ROBB, Dr. Dr. W. JAKOBS Ort: Speicher Anmeldung: Tel.: 0 65 62/96 82-0, Fax: 0 65 62/96 82-50
<u>26./27. 11. 2004</u>	Fortbildung für den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie & Parodontologie Im Rahmen der Veranstaltung finden auch Zertifizierungsgespräche statt Ort: Dresden Anmeldung: Frau KOTHE, Tel.: 0 61 92/20 63 03

Bitte beachten Sie auch die chirurgischen Fortbildungen der DGMKG.

Für detaillierte Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Referat für Fortbildung und Abrechnung auf:
Dr. Edgar Spörlein *Dr. Peter Mohr*
Tel.: 0 67 22/7 14 40 *Tel.: 0 65 61/9 62 40*

Voraussetzungen zur Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

da häufige Anfragen bezüglich der Erlangung des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie erfolgen, in Kurzform die Voraussetzungen für die Zertifizierung. Für chirurgische Kollegen gelten in Absprache mit der Deutschen Gesellschaft für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie spezielle Bedingungen für Oralchirurgen.

Folgendes ist einzuhalten bzw. zu erfüllen:

- Zahnärztliche Approbation in Kopie
- Gebietsbezeichnung Oralchirurgie in Kopie
- Drei Jahre implantologische Tätigkeit (Bestätigung durch eidesstattliche Erklärung)
- Mehr als 200 gesetzte Implantate und/oder 70 versorgte Patientenfälle (Bestätigung durch eidesstattliche Erklärung)
- Mitglied im BDO

- Drei spezielle prothetische Fortbildungen des BDO oder der DGMKG
- Zertifizierungsgespräch
- Prüfungsgebühr inkl. Urkunde 250,- € an den BDO, Konto-Nr. 18 17 6, Kreissparkasse Kaiserslautern, BLZ 540 50 220

Das nächste Zertifizierungsgespräch ist am 27. November 2004 in Dresden.

Weitere Informationen können vom BDO-Sekretariat bzw. beim Referat für Fortbildung und Abrechnung abgefragt werden. Die vollständigen Unterlagen wollen Sie bitte an das Referat für Fortbildung und Abrechnung senden. Nach Sichtung der Unterlagen wird Ihnen Ihr Termin für das Zertifizierungsgespräch mitgeteilt.

*Ihr Referat für Fortbildung und Abrechnung
 Dr. Edgar Spörlein und Dr. Peter Mohr*

Oralchirurgie am Wendepunkt?

Bedingt durch die Zulassung von Tätigkeitsschwerpunkten im Gebiet als Folge höchstrichterlicher Rechtsprechung einerseits und nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom Herbst letzten Jahres (ein Arzt darf nicht mehr generell die Zahnheilkunde ausüben) andererseits, muss nicht nur das Zahnheilkundengesetz in Deutschland im BMG überarbeitet, sondern auch die Weiterbildung im zahnärztlichen Gebiet Oralchirurgie innerhalb der Fachgruppe zur Diskussion gestellt werden.

DR. HORST LUCKEY/NEUWIED

Das Gebiet Oralchirurgie als fachzahnärztliches Gebiet innerhalb der ZMK muss zukunftsfähig gestaltet werden und muss sich zu einem „Tätigkeitsschwerpunkt Oralchirurgie“ abgrenzen, selbst wenn als ultimative Lösung die Frage nach einer weiteren Existenzberechtigung als eigenständiges Weiterbildungsgebiet innerhalb der ZMK mit nein beantwortet wird.

Vertreter des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen und Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie versuchen seit Juli 2002 unter Moderation des Präsidenten der Bundeszahnärztekammer, Herrn Dr. Dr. Weitkamp, die ärztliche Weiterbildung MKG-Chirurgie und die zahnärztliche Weiterbildung Oralchirurgie in einer gemeinsamen Weiterbildungsordnung zu beschreiben. Eine Vereinheitlichung beider Fachgebiete wird von den Gesprächsteilnehmern als eine sinnvolle Strategie erachtet. Mit einem nur auszugswise Bekanntwerden der noch nicht abgeschlossenen Gesprächsinhalte schlugen die Wogen bei den Kammern, bei den oralchirurgischen Hochschullehrern, selbst im BDO sowie in der Fachwelt hoch, obwohl das bisherige Ergebnis, welches als „Eckpunktepapier“ inzwischen vorgestellt wurde, als Konzept anzusehen ist, welches langfristig die chirurgische ZMK zukunftsfähig machen soll. An deren Gruppierungen ist es selbstverständlich freigestellt, ein alternatives Konzept zu erarbeiten und vorzustellen.

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass die Interessen der Oralchirurgie natürlich nicht deckungsgleich vertreten werden können durch die Kammern, die Hochschullehrer, durch die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen und den BDO. Deshalb kann es nur einen Kompromiss geben, der alle Interessen größtmöglichst berücksichtigt. Die Mitglieder des BDO werden sich für einen Weg entscheiden müssen: „Wollen wir in Zukunft auf der Stufe eines Tätigkeitsschwerpunktes Oralchirurgie arbeiten oder wollen wir uns in Zukunft näher zur MKG-Chirurgie bewegen?“ Da beide Gebiete in weiten Teilen deckungsgleich sind, liegt letzterer Gedanke natürlich nahe.

Welche Fakten sprechen für eine Annäherung an die MKG-Chirurgie-Weiterbildung?

1. Die Weiterbildung muss auch in Zukunft auf hohem Niveau nach internationalem Standard erfolgen. Dies ist zurzeit ohne MKG-Chirurgen nicht möglich. Wer etwas anderes postuliert, hat keinen Realitätsbezug.
2. Das Urteil des EuGH vom September 2003 stärkt zwar auf den ersten Blick die Zahnmedizin und macht eine Änderung des Zahnheilkundengesetzes in Deutschland notwendig, hilft aber auf der anderen Seite nicht weiter in der Entscheidung, wie viel Medizin die Zahnmedizin benötigt, um umfassend chirurgisch nach den Richtlinien der IAOMS im Gebiet tätig zu sein. Ganz nebenbei sei bemerkt, dass die Ärzte schon heute nur mit zusätzlichen zahnmedizinischen Inhalten ohne zahnärztliche Approbation ihre Fortbildung im Gebiet MKG bestreiten könnten. Die Entwicklung in Deutschland ist im Vergleich zu den USA anders gelaufen! Wir müssen berücksichtigen, dass es in unserem Land eine ärztliche und zahnärztliche Weiterbildung gibt, die sich zwar in weiten Teilen gleichen, aber es schon auf Grund der deutschen Sozialgesetzgebung Unterschiede in der Berufsausübung in Abhängigkeit zur Approbation gibt. So gesehen bewegt man sich auch aus haftungsrechtlichen Gründen mit einer medizinischen und zahnmedizinischen Ausbildung auf der sicheren Seite, obwohl es primär doch zunächst um die zusätzliche Vermittlung von Ausbildungsinhalten gehen würde. Weder die Medizin noch die Zahnmedizin kann das Gebiet MKG-Chirurgie für sich allein beanspruchen. Es sollte eine gemeinsame Weiterbildung werden, wie andere Länder (Griechenland, Finnland) bereits eingeführt haben. Erst wenn die Zahnmedizin sich auch in den Köpfen als Teilgebiet der Medizin etabliert hat, wäre sie in der Lage nur weitere Ausbildungsinhalte der Medizin zur Weiterbildung in MKG-Chirurgie einzufordern und auf eine zusätzliche medizinische Approbation zu verzichten. Beide Verbände haben aber erkannt, dass die Zeit dafür noch nicht gekommen ist. Leider bietet im Vergleich zur Medizin die Zahnmedizin auf Grund ihrer unübersichtlichen Fort- und Weiterbildungsordnungen, die eben nicht bundesweit einheitlichen Kriterien unterliegen, keinen Anlass zur zeitnahen Problemlösung.

3. Zuletzt sei nur noch auf die unterschiedliche Zugangsberechtigung zu den Gebührenordnungen und die kassenärztlichen bzw. kassenzahnärztlichen Bewertungsmaßstäbe hingewiesen, die im Vergleich zu anderen Nationen einmalig ist und die Forderung zum Erwerb einer zweiten Approbation am Ende der Weiterbildung unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte erleichtert.

Wie könnte nun ein Kompromiss aussehen, der das vorher Gesagte berücksichtigt und gleichzeitig die Interessen der MKG-Chirurgen, der Kammern, der oralchirurgischen Hochschullehrer und die des BDO mit einbezieht?

1. Zahnarzt oder Arzt können eine fünfjährige Weiterbildung beginnen, die sowohl in der ärztlichen als auch in der zahnärztlichen Weiterbildungsordnung beschrieben wird.
2. Am Ende der Weiterbildung soll es nur eine Bezeichnung geben: „Arzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (Orale und Maxillofaziale Chirurgie)“.
3. Die jetzigen Oralchirurgen mutieren auf Antrag zur oben genannten Berufsbezeichnung (Beispiel siehe Einigungsvertrag), ohne ihr bisheriges Behandlungsspektrum aufzugeben.

4. Die zusätzlichen Ausbildungsinhalte, die zur zweiten Approbation führen, werden in der fünfjährigen Weiterbildung erworben. Das setzt eine volle Kompatibilität des medizinischen und des zahnmedizinischen Studienganges voraus (Änderung der zahnmedizinischen Approbationsordnung).

5. Während der Weiterbildung könnten die Inhalte der Weiterbildung schwerpunktmäßig vermittelt werden, je nachdem eine vorwiegend klinische oder vorwiegend ambulante Berufsausübung angestrebt wird. Die gemeinsame Weiterbildung schließt Akzente wie kraniofaziale Chirurgie, zahnärztliche Chirurgie, kieferorthopädische Chirurgie, plastische Chirurgie u.a. nicht aus. Sie könnten auch durch die Lehrstühle im Sinne einer Abstufung vorgenommen werden. So würde auch den jetzigen und zukünftigen Schwerpunkten Rechnung getragen werden.

Unter Umständen könnten auch so die jetzigen oralchirurgischen Hochschullehrer ihre volle Weiterbildungsberechtigung behalten.

Vorstand des BDO

Dr. Horst Luckey (Vorsitzender)

Dr. Joachim Schmidt (2. Vorsitzender)

Ulrich Kümmerle zum Gedenken

Gleich einem fallenden Schleier hat sich Trauer auf mich gelegt, als ich den Brief mit der Nachricht öffnete und lesen musste, dass unser langjähriger Freund und BDO-Weggefährte **Ulrich Kümmerle** uns alle am 6. August für immer verlassen hat.

Betroffen hielt ich im Tagesablauf inne und fühlte, wie er mir nahe war und doch gleichzeitig unerreichbar fern.

Es gilt Abschied zu nehmen von einem Kollegen, der den BDO von seinen Anfängen an bis heute mit Rat und Tat begleitet hat und auf Vorstandsebene und während seiner Zeit als Landesvorsitzender für Baden-Württemberg sich immer konstruktiv für gemeinsame Ziele eingebracht hat. Die Zusammenarbeit mit ihm verlief stets in angenehmer Atmosphäre, sein Humor erleichterte die Verbandsarbeit. Durch den gemeinsamen Besuch zahlreicher Fortbildungs-



veranstaltungen, nationaler und internationaler Kongresse, wuchs eine freundschaftliche Beziehung heran, die jetzt von der Erinnerung lebt.

Besonders traurig bin ich darüber, dass Ulrich, der sein berufliches Leben in den Dienst der Mitmenschen gestellt hat, in den letzten Stunden seines Lebens, in der er selbst dringend unser aller Hilfe bedurfte, allein war.

Jedes Leben auf dieser Welt wird nur als endliche Größe geschenkt. Durch Ulrichs Tod wird uns die Endlichkeit auch unseres eigenen Seins erneut bewusst. Wir wollen darum bitten und beten, dass derje-

nige, der über uns allen steht, seiner Seele gnädig ist und ihn aufnimmt.

August 2004

*Für den BDO-Vorstand
Dr. Horst Luckey*

Neue Musterberufsordnung Ärzte, Chance für Zahnärzte?

RA UWE H. HOHMANN/KÖLN

Der 107. Deutsche Ärztetag in Bremen hat weit reichende Änderungen der Musterberufsordnung beschlossen. Die Beschlüsse können für den Zahnärztetag und die Kammerversammlungen in den Ländern Anregung sein, die Berufsordnung für Zahnärzte zu novellieren: Ärzte sind in ihrer Tätigkeit nicht mehr strikt an einen Praxissitz gebunden, sondern können an zwei weiteren Orten tätig sein. Damit entfällt sowohl die Regelung der Zweigpraxis als auch der ausgelagerten Praxisräume. Ärzte dürfen sich – auch beschränkt auf einzelne Leistungen – zu Organisationsgemeinschaften, zu medizinischen Kooperationsgemeinschaften und Praxisverbänden zusammenschließen. Hierbei handelt es sich um die so genannte Teilgemeinschaftspraxis, die die Möglichkeit von regelmäßigen Kooperationen ermöglicht. Sie dürfen nunmehr Mitglied in mehreren Berufsausübungsgemeinschaften und an mehreren Praxissitzen sein. Die so genannte überörtliche Gemeinschaftspraxis war bislang nur den Ärzten vorbehalten, die nicht unmittelbar patientenbezogen arbeiten (z. B. Laborärzte). Ärzte dürfen nunmehr ärztliche Mitarbeiter als Angestellte beschäftigen. Dies ermöglicht eine Arbeitsaufteilung wie z. B. Praxisinhaber IGeL- und GOÄ-Leistungen, angestellter Arzt Versorgung gesetzlich Versicherter. Künftig dürfen Ärzte auch fachgebietsfremde Kollegen anstellen, wenn Behandlungen regelmäßig nur von Ärzten verschiedener Fachgebiete durchgeführt

werden können. Hier könnte es sich für den ambulanten Operateur anbieten, einen Anästhesisten zu beschäftigen. Ärzte dürfen nunmehr auch Ärztegesellschaften in Form einer juristischen Person gründen. Gesellschafter dürfen jedoch nur Ärzte sein, und sie müssen in der Gesellschaft tätig sein. Zulässig ist es, einen so genannten Fremdgeschäftsführer einzustellen, der nicht Arzt ist. Dritte dürfen am Gewinn der Gesellschaft nicht beteiligt sein. Ungeklärt sind noch die Konsequenzen aus der Änderung der Berufsordnung für das Vertragsarztrecht, also insbesondere für die Honorierung nach dem EBM und für die Zulassungsverordnung.

Die Musterberufsordnung sollte nach den Vorgaben des Gesetzgebers im GMG nunmehr auch Zahnärzten mehr Liberalisierung erlauben.

Korrespondenzadresse:

RA Uwe H. Hohmann

Richmodstraße 10

50667 Köln

Tel.: 02 21/2 57 83 01

Fax: 02 21/2 57 07 43

E-Mail: rechtsanwalt@hohmann-koeln.de

Web: www.hohmann-koeln.de

Implantologische & kulinarische Fortbildung – Karl-Ludwig Ackermann meets Johann Lafer

REDAKTION

Unter diesem Motto fand am 18. Juni in Guldental eine der ungewöhnlichsten Fortbildungen der BDO statt. Zwei Meister ihres Faches präsentierten den Teilnehmern dieser Veranstaltung ungewöhnliche Einblicke. Karl-Ludwig Ackermann zeigte die Entwicklung der Implantologie in den letzten 20 Jahren auf. Kritisch beleuchtete er die ästhetischen Ergebnisse, die im Laufe der Vergangenheit jeweils den „State of the Art“ darstellten. Es war eine Zeitreise durch die verschiedenen Entwicklungen in der Implantologie mit all

ihren Irrungen und Wirrungen. Dies zeigte einmal mehr wie wichtig es ist, nicht ohne kritische Prüfung jedem neuen Trend zu folgen. Johann Lafer führte die Teilnehmer in Geheimnisse seiner Küche ein und im anschließenden Kochkurs wurde unter seiner sachkundigen Anleitung die Theorie in die Praxis umgesetzt. Beiden Referenten ist die Liebe zum Detail und der Hang zur Perfektion gemeinsam. Denn nur mit einem Mindestmaß an Qualität ist man sowohl in der Implantologie als auch beim Kochen erfolgreich.

Oralchirurgie im Dienste der Schönheit

21. Jahrestagung des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen am 19./20. November 2004 in Düsseldorf steht unter dem Thema:
„*Esthetic Oral Surgery*“

JÜRGEN ISBANER/LEIPZIG



Dr. Kathrin Ledermann demonstriert Unterspritzungstechniken.



Prof. Werner Mang, ärztlicher Direktor der Bodenseeklinik Lindau.

Schönheit ist bereits heute eines der Hauptthemen in der gesellschaftlichen Diskussion. Immer mehr Menschen greifen zu der Möglichkeit, mit ärztlicher Hilfe, ihrem, an den gesellschaftlichen Normen orientierten, Schönheitsideal näher zu kommen. So wurden im letzten Jahr in Deutschland bereits mehr als 1 Mrd. Euro für Schönheitsoperationen von Lippenunterspritzung bis Brust-OP ausgegeben – ein Trend mit deutlich steigender Tendenz. Nach Auffassung vieler Fachleute wird diese Entwicklung auch die Nachfragesituation im Dentalmarkt grundsätzlich verändern. Neben der Wiederherstellung oder Verbesserung natürlicher funktionaler Verhältnisse im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich wird es zunehmend Nachfrage für darüber hinausgehende kosmetische und optische Verbesserungen oder Veränderungen geben. Ähnlich wie im traditionellen Bereich der Schönheitschirurgie wird auch die Zahnmedizin in der Lage sein, dem Bedürfnis nach einem jugendlichen, den allgemeinen Trends folgenden Aussehen zu entsprechen. Gleichzeitig eröffnen sich in der Kombination verschiedener Disziplinen der Zahnheilkunde und der plastisch-ästhetischen Chirurgie völlig neue Möglichkeiten.

Der Berufsverband Deutscher Oralchirurgen stellt sich dieser Herausforderung mit seiner 21. Jahrestagung, die am 19./20. November 2004 in Düsseldorf stattfindet. Unter der Themenstellung „*Esthetic Oral Surgery*“ wird bewusst der Brückenschlag bis hin zur plastisch-ästhetischen Gesichtschirurgie gesucht. Neben Bundeszahnärztekammer-Präsident Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, der zum Thema der außerhalb der GKV liegenden Leistungen im Zukunftsmarkt „*Schönheit*“ Position bezieht, stellen namhafte Referenten in ihren Vorträgen Weichgewebeschirurgie, Gerontoimplantologie, Augmentations-techniken, Laserzahnmedizin oder funktionelle Aspekte in den ästhetischen Kontext. Deutschlands bekanntester „*Schönheitschirurg*“, Prof. Werner Mang, ärztlicher Direktor der Bodenseeklinik, wird in einem Überblicksvortrag auf die Möglichkeiten der ästhetischen Gesichtschirurgie eingehen und Frau Dr. Kathrin Ledermann, ebenfalls Bodenseeklinik, wird am Samstag in einem zweistündigen Demonstrationskurs im Mainpodium Unterspritzungstechniken vermitteln. Die Jahrestagung dürfte damit ein besonderes Highlight im Rahmen des oralchirurgischen Fortbildungsspektrums sein.

„Alles wird gut“

ZDF-Moderatorin Nina Ruge ist Gastgeberin des 7. Deutschen Zahnärzte Unternehmertages am 5. und 6. November 2004 in Berlin

Der Deutsche Zahnärzte Unternehmertag steht seit vielen Jahren für praxisorientierte Wirtschaftsfortbildung mit dem Ziel, Trends aufzuspüren und den Zahnärzten Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Unter der Leitung von ZDF-Moderatorin Nina Ruge werden renommierte Referenten aus Wirtschaft und Politik zum Thema „Strategie des Erfolges – Erfolg ohne Strategie?“ ihre konzeptionellen Vorstellungen für die aktuellen Herausforderungen darlegen. In einer hochkarätigen Diskussionsrunde werden u.a. der Trendforscher Prof. Norbert Bolz, FDP-Chef Guido Westerwelle und TRIGEMA-Chef Wolfgang Grupp zum Thema: „Problemfall Deutschland – Versagen die Eliten?“ Stellung nehmen.

JÜRGEN ISBANER/LEIPZIG

In Zeiten allgemeiner Verunsicherung gilt es Zeichen zu setzen und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen. Nun weiß man nicht wirklich, ob alles gut wird, jedoch können die Organisatoren des Deutschen Zahnärzte Unternehmertages seit Jahren für sich in Anspruch nehmen,

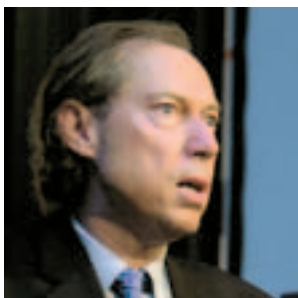
gig von politischen Konstellationen funktionieren müssen. Ausgehend von der Grundidee vom „Zahnarzt als Unternehmer“ konnten so über Jahre hinweg erfolgreiche Strategien und Konzepte für die erfolgreiche Praxisführung vorgestellt werden. Zentrales Thema der strate-



Nina Ruge, Fernsehjournalistin und ZDF „Leute Heute“-Moderatorin.



Dr. Guido Westerwelle, Bundesvorsitzender der Freien Demokratischen Partei (FDP), Rechtsanwalt.



Prof. Werner L. Mang, ärztlicher Direktor der Bodenseeklinik Lindau, „Deutschlands bekanntester Schönheitschirurg“.



Wolfgang Grupp, Geschäftsführer der TRIGEMA und „Verteidiger des deutschen Arbeitsplatzes“. Steht wie kein anderer für den Standort Deutschland.



Hotel Grand Hyatt Berlin, Veranstaltungsort für den 7. Deutschen Zahnärzte Unternehmertag.

die Trends richtig erkannt und wichtige Impulse für den deutschen Dentalmarkt gesetzt zu haben. Dies stets getragen von dem Gedanken, dass Zahnarztpraxen oder Praxiskonzepte in der freien Marktwirtschaft unabhän-

gischen Orientierung für Zahnärzte, Kammern und Fachgesellschaften wird künftig die Patientenkommunikation sein. In dem Maße, wie „Patienten“ unterstützt durch gesundheitspolitische Entscheidungen zu „Kun-

den“ werden, liegt hier perspektivisch der Hebel für eine erfolgreiche Praxisführung. Unter „Patientenkommunikation“ ist in diesem komplexen Sinne jedoch nicht schlechthin die Verbesserung von Marketing und Kommunikation rund um die Zahnarztpraxis zu verstehen, sondern es geht hier um eine kunden- und damit marktkonforme strategische Ausrichtung des Unternehmens Zahnarztpraxis. Wenngleich nicht flächendeckend, so wurde doch in den letzten Jahren seitens der Fachgesellschaften und Kammern sehr viel für die Festschreibung von fachlichen Standards und die Qualitätssicherung in den Zahnarztpraxen getan. Nahezu für alle Trendbereiche der Zahnheilkunde werden Curricula und Spezialisierungen angeboten, und abgesehen von einzelnen Ausnahmen, bewegen sich die Anforderungen auf einem hohen und im internationalen Maßstab gesehen respektablem Niveau. Nur erweisen sich diese „Investitionen in das Praxisschild“ immer öfter als Sackgasse. Fachliche und qualitative Rahmenbedingungen sind zwar entscheidende Faktoren im Wettbewerb, doch krankt das System wie schon in der Vergangenheit an der Schnittstelle zum Patienten. Spezialisierungsrichtungen wie Implantologie, Parodontologie oder Endodontie sind definitiv nicht „patientenkompatibel“, da sie einfach das „zahnärztliche Know-how“ des Patienten oder besser des Kunden übersteigen. So bieten Zahnärzte mit

der Implantologie, Endodontie oder Parodontologie allenfalls Wege, aber keine Lösungen – sprich Produkte an. Künftig gilt es also, diese Wege zu „Produkten“ zu vereinigen, für die die Kunden bereit sind, zu investieren. Der Kunde will z. B. schönere Zähne, festsitzenden Zahnersatz oder eine Schmerztherapie. Was bedeutet, künftig verstärkt interdisziplinär zu denken und zu arbeiten. Denn die potenziellen Zielgruppen haben altersbedingte Therapieschwerpunkte und darauf müssen die Praxis- und Patientenmarketingkonzepte der Zukunft abzielen. Nicht umsonst kennt die Werbebranche im Wesentlichen drei Hauptzielgruppen, nämlich Kinder und Jugendliche, die Altersgruppe der 18- bis 49-Jährigen und die „best ages“, letztere übrigens mit enormer „Konsumerfahrung“ und den entsprechenden liquiden Mitteln. Konzeptionelles, strategisches und betriebswirtschaftliches Denken wird also für Zahnärzte zur Schlüsselfrage bei der langfristigen Existenzsicherung und hier setzt der 7. Deutsche Zahnärzte Unternehmertag an. Die edle und futuristische Atmosphäre des Berliner First Class Hotels „Grand Hyatt“ bildet wie im letzten Jahr den adäquaten Rahmen für die anspruchsvolle Veranstaltung. Das Get-together mit Live-Musik am Abend des ersten Kongresstages gibt Gelegenheit für den ungezwungenen Meinungsaustausch mit Kollegen und den prominenten Referenten

BDO-Adressenverzeichnis

Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO)			
Sekretariat			
UTE MAYER <i>Sekretärin</i>	Theaterplatz 4 56564 Neuwied	Tel.: 0 26 31/2 80 16 Fax: 0 26 31/2 29 06	E-Mail: Berufsverband.Dt.Oralchirurgen@t-online.de Internet: http://www.oralchirurgie.org
Vorstand			
Dr. HORST LUCKEY <i>1. Vorsitzender</i>	Theaterplatz 4 56564 Neuwied	Tel.: 0 26 31/2 80 15 Fax: 0 26 31/2 29 06	E-Mail: Horst.Luckey@t-online.de
Dr. JOACHIM SCHMIDT <i>2. Vorsitzender</i>	Kirchenstr. 7 59929 Brilon	Tel.: 0 29 61/80 83 Fax: 0 29 61/23 34	E-Mail: schmidt.oralchirurg@t-online.de
Dr. EDGAR SPÖRLEIN <i>Beisitzer</i>	Rüdesheimer Str. 40/42 65366 Geisenheim-Rheingau	Tel.: 0 67 22/7 14 40 Fax: 0 67 22/7 18 06	E-Mail: dr.spoerlein@telemed.de
Dr. ULRICH GOOS <i>Sekretär</i>	Marienplatz 1 33098 Paderborn	Tel.: 0 52 51/28 23 98 Fax: 0 52 51/28 13 06	E-Mail: dres.goos-gekle@t-online.de
Dr. Dr. NORBERT MROCHEN <i>Kassenwart</i>	Kerststr. 21 67655 Kaiserslautern	Tel.: 06 31/6 66 55 Fax: 06 31/3 60 50 63	E-Mail: norbert.mrochen@freenet.de
Erweiterter Vorstand und Landesvorsitzende			
Baden-Württemberg			
Dr. MARTIN ZWEIGART	Marienstr. 22 71083 Herrenberg	Tel.: 0 70 32/92 06 92 Fax: 0 70 32/92 06 94	E-Mail: Dres.Zweigart@t-online.de
Bayern			
Dr. CHRISTOPH URBAN	Abensberger Str. 50 84048 Mainburg	Tel.: 0 87 51/55 01 Fax: 0 87 51/55 02	E-Mail: christoph.urban@mainburg.net
Unterfranken			
Dr. WOLFRAM EISENBLÄTTER	Am Schnellertor 12 97753 Karlstadt	Tel.: 0 93 53/98 10 98 Fax: 0 93 53/98 10 99	E-Mail: dres.eisenblaetter@t-online.de
Berlin			
Dr. HARALD FREY	Tempelhofer Damm 129 12099 Berlin	Tel.: 0 30/75 70 59 50 Fax: 0 30/75 70 59 52	E-Mail: dr.freyharald@t-online.de
Hamburg			
Prof. Dr. NICOLAS ABOU-TARA	Harburger Ring 10 21073 Hamburg	Tel.: 0 40/77 74 74 Fax: 0 40/7 66 63 70	E-Mail: n.aboutara@t-online.de
Hessen			
Dr. THORSTEN HEURICH	Kaiserstr. 126 61169 Friedberg	Tel.: 0 60 31/1 55 20 Fax: 0 60 31/1 30 99	E-Mail: Thorsten.Heurich@t-online.de
Niedersachsen			
Dr. KAY GLOYSTEIN	Scheunebergstr. 34 27749 Delmenhorst	Tel.: 0 42 21/1 87 50 Fax: 0 42 21/1 66 51	E-Mail: gloystein.za@t-online.de
Rheinland-Pfalz			
Dr. TORSTEN S. CONRAD	Heinrichstr. 10 55411 Bingen	Tel.: 0 67 21/99 10 70 Fax: 0 67 21/1 50 58	E-Mail: praxis@dr-conrad.de
Saarland			
Dr. DITTMAR DAHM	Alleestr. 34 66126 Saarbrücken	Tel.: 0 68 98/87 06 50 Fax: 0 68 98/87 06 63	E-Mail: Dr.Dittmar.Dahm@t-online.de
Sachsen			
Dr. WOLFGANG SEIFERT	Bismarckstr. 2 08258 Markneukirchen	Tel.: 03 74 22/4 78 03 Fax: 03 74 22/4 61 97	E-Mail: w.seifert@freenet.de
Schleswig-Holstein			
ZA HINRICH ROMEIKE	Sophienstr. 9 24768 Rendsburg	Tel.: 0 43 31/7 23 77 Fax: 0 43 31/7 59 87	E-Mail: ZahnarzteRomeike@web.de
Westfalen-Lippe			
Dr. ULRICH GOOS	Marienplatz 1 33098 Paderborn	Tel.: 0 52 51/28 23 98 Fax: 0 52 51/28 13 06	E-Mail: dres.goos-gekle@t-online.de
Nordrhein			
Dr. ELMAR STEFFENS	Am Höfenweg 11 50769 Köln	Tel.: 02 21/7 00 67 17 Fax: 02 21/7 08 93 17	
Referate – Arbeitsgemeinschaften – Delegierte			
Pressereferat			
Dr. ALEXANDER BERSTEIN <i>Pressereferent</i>	Am Hofgarten 40479 Düsseldorf	Tel.: 02 11/49 49 10 Fax: 02 11/4 95 72 06	E-Mail: berstein@dentalaesthetica.de
Referat für Fortbildung und Abrechnung			
Dr. EDGAR SPÖRLEIN <i>Fortbildungsreferent</i>	Rüdesheimer Str. 40/42 65366 Geisenheim-Rheingau	Tel.: 0 67 22/7 14 40 Fax: 0 67 22/7 18 06	E-Mail: dr.spoerlein@telemed.de
Dr. PETER MOHR <i>Fortbildungsreferent</i>	Thilmanstr. 5 54634 Bitburg	Tel.: 0 65 61/9 62 40 Fax: 0 65 61/96 24 24	E-Mail: dr.p.mohr@t-online.de
Arbeitsgemeinschaft für zahnärztliche Anästhesiologie im BDO			
Dr. Dr. WOLFGANG JAKOBS <i>1. Vorsitzender</i>	Bahnhofstr. 54 54662 Speicher	Tel.: 0 65 62/9 68 20 Fax: 0 65 62/96 82 50	E-Mail: IZI-GmbH.Speicher@t-online.de Internet: http://www.izi-gmbh.de
Dr. Dr. RAINER RAHN <i>2. Vorsitzender</i>	Anton-Burger-Weg 137 60599 Frankfurt	Tel.: 0 69/68 68 69 Fax: 0 69/68 69 69	E-Mail: rr@rr11.de
Arbeitsgemeinschaft für zahnärztliche Behindertenbehandlung im BDO			
Dr. VOLKER HOLTHAUS <i>1. Vorsitzender</i>	Kurhausstr. 5 23795 Bad Segeberg	Tel.: 0 45 51/9 12 88 Fax: 0 45 51/27 61	E-Mail: v.holthaus@t-online.de
Dr. ARNT GERSTENBERGER <i>2. Vorsitzender</i>	Müllerstr. 144 13353 Berlin	Tel.: 0 30/4 63 49 50 Fax: 0 30/45 48 21 23	E-Mail: arnt.gerstenberger@snaflu.de
Arbeitsgemeinschaft für chirurgische Parodontologie im BDO			
Dr. MARIA-THERESIA PETERS	Hobsweg 14 53125 Bonn	Tel.: 02 28/9 08 76 69 Fax: 02 28/9 08 76 73	E-Mail: maria-theresia-peters@t-online.de
Dr. ULRICH BAUMGARDT	Mittelstr. 2 64521 Groß-Gerau	Tel.: 0 61 52/8 31 28 Fax: 0 61 52/6 47 87	
Delegierte E.F.O.S.S. (European Federation of Oral Surgery Societies)			
Dr. MARIA-THERESIA PETERS	Hobsweg 14 53125 Bonn	Tel.: 02 28/9 08 76 69 Fax: 02 28/9 08 76 73	E-Mail: maria-theresia-peters@t-online.de

Kongresse

Termin	Ort	Veranstaltung	Info und Anmeldung
30.09.–02.10.04	Barcelona, Spain	3. Europäischer Kongress der European Federation of Oral Surgery Societies – EFOSS	Tel.: +49/26 31/2 80 16 Fax: +49/26 31/2 29 06
07.–09.10.04	Mannheim, Germany	34. Internationaler Jahreskongress der DGZI European Meeting of ICOI	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
16.10.04	Heidelberg, Germany	Schablonengestützte Implantatininsertion in der täglichen Praxis	Tel.: +49/70 44/94 45-6 02 Fax: +49/70 44/94 45-6 52
17.–24.10.04	Menorca, Spain	DGZI-Herbstmeeting	Tel.: +49/2 21/12 30 12 Fax: +49/2 21/13 59 42
21.–23.10.04	München, Germany	45. Bayerischer Zahnärztetag 3. Jahrestagung der DGEndo	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
28.10.–04.11.04	Fuerteventura, Spain	14. Expertensymposium aus Universität und Praxis „Implantologie“ in Verbindung mit dem 14. Interdisziplinären Symposium „Schmerz & Bewegung“	Tel.: +49/69/67 73 67-0 Fax: +49/69/67 73 67-27 Web: www.schmerzsymposium.de
05./06.11.04	Berlin, Germany	7. DZUT Deutscher Zahnärzte Unternehmertag	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
12./13.11.04	Leipzig, Germany	8. LEC Laserzahnheilkunde-Einsteiger-Congress	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
19./20.11.04	Düsseldorf, Germany	21. Jahrestagung des BDO – Esthetic Oral Surgery	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
22.–29.01.05	Sölden, Austria	DGZI-Wintersymposium	Tel.: +49/2 21/12 30 12 Fax: +49/2 21/13 59 42
25./26.02.05	Kamen/Unna, Germany	4. Unnaer Implantologietage	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
11./12.03.05	Straßburg, France	Frühjahrssymposium des D.Z.O.I.	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
27./28.05.05	Köln, Germany	12. IEC Implantologie-Einsteiger-Congress 6. Expertensymposium „Innovationen Implantologie“	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
03./04.06.05	Düsseldorf, Germany	2. Jahrestagung der DGKZ	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
23.–25.06.05	Berlin, Germany	1. Internationales Symposium „Parodontale Medizin und Implantologie“	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
09./10.09.05	Leipzig, Germany	2. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90
29.09.–01.10.05	Berlin, Germany	ICOI World-Congress 35. Internationaler Jahreskongress der DGZI	Tel.: +49/3 41/4 84 74-3 09 Fax: +49/3 41/4 84 74-3 90

Oralchirurgie Journal

Berufsverband Deutscher Oralchirurgen

Sekretariat: Ute Mayer
Theaterplatz 4 · 56564 Neuwied
Tel. 0 26 31/2 80 16 · Fax 0 26 31/2 29 06
E-Mail: Berufsverband.Dt.Oralchirurgen@tonline.de
Web: www.oralchirurgie.org

Impressum

Herausgeber: Oemus Media AG
in Zusammenarbeit mit dem
Berufsverband Deutscher Oralchirurgen
Verleger: Torsten R. Oemus
Verlag: Oemus Media AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel. 03 41/4 84 74-0 · Fax 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de
Web: www.oemus-media.de
Deutsche Bank AG Leipzig
BLZ 860 700 00 · Kto. 1 501 501
Verlagsleitung:
Torsten R. Oemus · Tel. 03 41/4 84 74-0
Ingolf Döbbelcke · Tel. 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner · Tel. 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller · Tel. 03 41/4 84 74-0
Chefredaktion:
Dr. Torsten S. Conrad
Heinrichstr. 10 · 55411 Bingen

Tel. 0 67 21/99 10 70 · Fax 0 67 21/1 50 58

Redaktionsleitung: Dr. Torsten Hartmann
(verantwortl. i. S. d. P.) Tel. 02 11/1 69 70-68

Redaktion: Katja Kupfer · Tel. 03 41/4 84 74-3 25
Kristin Urban · Tel. 03 41/4 84 74-3 26

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Bernd d'Hoet, Universitätsklinik Mainz
Priv.-Doz. Dr. Jochen Jackowski,
Universität Witten/Herdecke
Priv.-Doz. Dr. H. P. Jöhren,
Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. F. Khoury, Privatklinik Schloss Schellenstein
Prof. Dr. Georg Nentwig, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Gerhard Wahl, Universitätsklinik Bonn
Priv.-Doz. Dr. Thomas Weischer, OA, Essen
Dr. Peter Mohr, Dr. Edgar Spörlein
Fortbildungsreferenten des BDO
Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, Priv.-Doz. Dr. Dr. Rainer Rahn
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für zahn-
ärztliche Anästhesiologie im BDO

Korrektorat:

Ingrid Motschmann · Tel. 03 41/4 84 74-1 25
E. Hans Motschmann · Tel. 03 41/4 84 74-1 26
Bärbel Reinhardt-Köthnig · Tel. 03 41/4 84 74-1 25
Herstellung: Bernd Häfslér · Tel. 03 41/4 84 74-1 19
W. Peter Hofmann · Tel. 03 41/4 84 74-1 14

Erscheinungsweise:

Das Oralchirurgie Journal – Berufsverband Deutscher Oralchirurgen – erscheint 2004 mit 4 Aus-

gaben. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge auf Formfehler und fachliche Maßgeblichkeiten zu sichten und gegebenenfalls zu berichtigen. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Nicht mit den redaktionseigenen Signalen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Die Verantwortung für diese Beiträge trägt der Verfasser. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen.
Es gelten die AGB, Gerichtsstand ist Leipzig.



